

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 95 (1969)

Heft: 8

Rubrik: Nebis Wochenschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

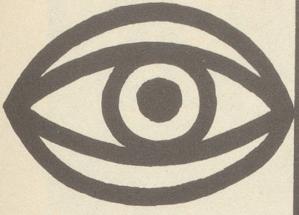
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nebis Wochenschau

Filmwochenschau

Die Schweizer Filmwochenschau läuft Gefahr, von unseren Leinwänden zu verschwinden. Der Bund soll jedenfalls die Kompetenz erhalten, ihr seine Hilfe zu entziehen, wenn sie in Zukunft ihre Aufgabe nicht mehr erfüllt. Was unter Erfüllung der Aufgabe zu verstehen ist, merkt der Filmfreund, wenn er ausländische Wochenschauen vorgesetzt bekommt: Beweisräucherung der eigenen Staatsoberhäupter.

Radio

Das Deutschschweizer Radio sendet einen neuen Gotthelf-Zyklus, nach dem Spätwerk des Dichters «Zeitgeist und Berner Geist», von dem man meldete, es sei wenig bekannt. Während die übrigen Gotthelf-Werke dank früherer Radiobearbeitungen natürlich schon bekannt sind ...

Militär

Mit sechshundert anderen jungen Männern rückte die «Hoffnung des Schweizer Radsports», wie es hieß, der Olympia-Medaillengewinner Xaver Kurmann auf dem Monte Ceneri in die Rekrutenschule ein. Der Schulkommandant persönlich stellte den prominenten Rekruten seinen zukünftigen Militärkameraden vor. Es ist schön, daß im Militär auch einmal die wirklichen Velofahrer geehrt werden, d. h. jene, die mit dem Rad nach unten treten und nach oben buckeln.

Steuern

Die Einnahmen des Bundes aus dem Benzinzoll und den Einfuhrgebühren auf neuen Wagen beifanden sich im vergangenen Jahr auf 1,4 Milliarden Franken. Davon kamen nur achthundert Millionen dem Straßenbau zugute, die übrigen sechshundert verschlang die Bundeskasse für andere Zwecke.

Wann macht das Schweizervolk seinerseits eine Amnestie für den Bund und gibt ihm die Gelegenheit, den Bürgern gegenüber ehrlich zu werden und die Gelder zu dem Zweck zu verwenden, für den sie ihnen abgeknöpft wurden?

Flugzeugbeschaffung

Ob man wohl beim Erscheinen dieser Zeilen weiß, welcher zukünftige Erdkampf-Flugzeugtyp den Flugzeugbeschaffern noch vor seiner Auslieferung wieder Gelegenheit gibt, nach einem neuen Erdkampf-Flugzeugtyp zu fahnden?

Basel

In einer Interpellation verlangte ein Basler Grossrat die Verlängerung der Basler Flughafen-Piste. Eine weise Forderung – ist es doch durchaus denkbar, daß das Flugzeug, das in Basel landet, später einmal durch ein größeres ersetzt wird.

*

Nicht genug mit kupfernen, silbernen und goldenen Fasnachtsplaketten – jetzt hat sich Frau Direktor X noch ein Spezialmodell mit eingebaumtem Neonlicht anfertigen lassen ...

Frage (und Antwort) der Woche

Warum haben die Journalisten in der Transithalle des Flughafens Kloten keinen Platz mehr? Weil sie dort wirklich keinen Platz mehr haben ...

Radio Sottens

verbreitete am 31. 1. 69 um 12.45 Uhr die Nachricht: «General de Gaulle hat Frankreich verlassen, um sich in die Bretagne zu begeben.» – Ein welscher separatistischer Gruß an separatistische Bretonen?

Frankreich

Die französische Regierung verschärft die Vorschriften über den Gebrauch der Pille, weil sie will, daß es im Jahr 2000 hundert Millionen Franzosen gibt, doppelt so viele als jetzt. De Gaulle vergißt offenbar, daß die Franzosen erst dann guter Hoffnung werden, wenn die Gegenstände ihrer guten Hoffnung der guten Hoffnung sein können, im Jahr 2000 Arbeit, Brot und Obdach zu finden.

Vietnamkonferenz

Höchste Zeit, daß sie an dem nach wochenlangem Suchen gefundenen runden Tisch endlich einmal spiritistische Sitzungen abhalten und den Geist des Friedens heraufbeschwören!

Das Zitat

Auch der Dumme hat manchmal einen gescheiten Gedanken. Er merkt es nur nicht. *Danny Kaye*



Der böse und der «weniger böse» Sohn des Herrn Kiesinger

Washington

Präsident Nixon hat den Ex-Football-Trainer Bud Wilkinson zu einem seiner Sonderberater ernannt. – Der amerikanische Football ist eine Abart des harten Rugby, wo man sich durchschlägt und durchboxt und wo sozusagen alles erlaubt ist. Wilkinson bringt somit alles mit, was er für eine erfolgreiche politische Karriere braucht.

Sport

Wiederum wurde der Dauer-Jaßrekord in unserem Lande verbessert. Er steht jetzt auf 85 Stunden und 5 Minuten. Hoffentlich werden die Nachrichten über diese herrlichen Leistungen in der Welt gebührend verbreitet – die übrigen Nationen sollen sehen, daß wir auch höhere Ideale haben als Waffenexport!



Telegramme

CELIO AM BILDSCHIRM: HERZEN GEÖFFNET – ABER DIE PORTEMONNAIES?

PRESSESPERRE FLUGHAFEN KLOTEN. BEDÜRFTE NICHT EIN ANDERER LÄRM DRINGENDER DER BEKÄMPFUNG?

VORUNTERRUCHUNGEN GEGEN BÉLIERS = GRÜNDUNG EINER NEUEN SCHAFZUCHT.

DE GAULLES PILLENVERBOT: BESSERE AUSNÜTZUNG DER FORCE DE BAPPE... DAE